

# Ein Gespräch mit Kurt Hättenschwiler, Flawil

## 25 Jahre Cup für OKV-Vereine

**Nach Abschaffung der Kavallerie findet der OKV zu neuer Identität. Sorgen macht der Mitgliederschwund. Es gilt das Verbandsleben attraktiver zu gestalten. Nach einer Idee von Kurt Hättenschwiler wird 1982 der erste Final des heutigen SUBARU-Cups ausgetragen - die bisher erfolgreichste OKV-Jahresmeisterschaft.**

(be) Die Abschaffung der Kavallerie 1972 wurde zur Existenzfrage für den OKV. Militärisch geprägt, fehlte dem Verband plötzlich die Legitimation. Entweder musste er sich mit der Kavallerie auflösen, oder zum zivilen Sportverband werden. Er entschied sich mit Erfolg für den zweiten Weg. Doch die Geburtswehen waren heftig. Jede Rekrutenschule brachte den Kavallerievereinen und dem OKV automatisch neue Mitglieder. Das fehlte nach der Abschaffung zunehmend. Zwar ist der Korpsgeist der Dragoner bis heute legendär. Doch nach der Aufteilung in die verschiedensten militärischen Einheiten sah man sich nicht automatisch jedes Jahr wieder im WK. Folgerichtig suchten die Verantwortlichen zündende Ideen für eine Stärkung der Identität.

### Neues Wir-Gefühl

Springreiter sind meist Einzelkämpfer. Wenn man eine Mannschaft für den eigenen Verein antreten lässt, ändert sich das. Es ist sofort wichtig, dass alle möglichst gut über den Parcours kommen. Dazu braucht es Kameradschaft. Bei geschickter Führung nehmen die übrigen Vereinsmitglieder Anteil am Erfolg oder Misserfolg, besuchen als Fangruppen die Wettkämpfe. Das verbindet den Verein und freut die Veranstalter. Diese Grundgedanken trug Kurt Hättenschwiler in St. Moritz im Sommer 1981 dem damaligen OKV-Präsidenten Urs Oberholzer vor. Er war begeistert, natürlich auch darum weil sich der Initiant bereit erklärte eine solche Meisterschaft über einige Jahre zu sponsern. In kurzer Zeit legte der Flawiler dem OKV-Vorstand ein Reglement vor, das in seinen Grundzügen noch heute gültig ist.

### Von Anfang an Erfolg

Offenbar hatte man in den Vereinen auf eine solche Möglichkeit gewartet. Auf Anhieb nahmen vierzig Vereine, aufgeteilt in zwei Qualifikationssektoren, an der ersten Austragung 1982 teil. Die vier Qualifikationen verteilten sich über die ganze Freiluftsaison. Wie gehofft, war die neue OKV-Meisterschaft ein Publikumsmagnet. Sie brachte lautstarke Emotionen auf den Platz. Mit den Vereinsstandarten wurden Rituale zelebriert und Identität geschaffen. Der erste Final, in zwei Umgängen ausgetragen nach der Nationenpreisformel, fand am Gründungsort des OKV, in Wil SG statt.

### Bis heute ein Renner

Am 9. September feiert in Mörschwil mit dem SUBARU-Cup-Final eine Idee ein beachtenswertes Jubiläum. Der Kavallerieverein Rorschach schmückt damit sein 100-Jahr-Jubiläum. Dem geistigen Vater Kurt Hättenschwiler, der übrigens viele Jahre für Flawil im Cup ritt, ist mit der Entwicklung seines „Kindes“ zufrieden. Besonders freut ihn, dass nebst ergrauten Senioren auch viele junge Reiterinnen und Reiter an den Start gehen.

### Kurt Hättenschwiler

Trotz seiner 72 Jahre ist der Architekt und Geschäftsmann aktiv. Beruflich, als passionierter Reiter und als Parcoursbauer. Er war über 20 Jahre Präsident des Reitclubs Flawil. Schweizermeister der Senioren wurde er dreimal. Als internationaler Parcoursbauer am CSIO St. Gallen war er mit Paul Weier zusammen Jahrzehnte im Einsatz und baut nebst anderen Orten in St. Moritz und Zuoz. Bis R II ist er auch heute noch erfolgreich im Sattel. Seine grosse Leidenschaft sind Gebirgsritte, zum Beispiel Flawil - St. Moritz in drei Tagen. Und er schätzt die Kameradschaft im OKV.

